

vor etlichen vorgangen iarn etwan der wirdige meister Steffan Moir thumher der gnanten kirchen zcu Missen selchis gedechteniß gekoufft hat uff eynen widerkouff widdir die gestrengen Henzein den alden vnde Nickel, Wigandt, [Hans,] Sigemundt, Wenzel, Cristofel von Tubenheym gebruder in dem dorffe Sebeschitz uff eynem manne [gnant] Paul Horcher, der do zeinset alle iar ierlichen uff sente Michels tag funff scheffil weiß nun scheffil korn vnd nun scheffil gersthen vnd zewensikg grosschen von eynem stucke ackers gnant die obirschar zcu der vicarien sente Jeronimi angehorende den selbin vicarien der das prediger ampt in der obgnanten kirchen zcu Missen vorweßet, vnd hat die vorgnanten zeinße gekoufft vor sechzig vngarische gulden, die iczundt noch der muncze machen funffvndvierzeigk schogk schildichter grosschen gnant swertgrosschen. Sulche funffvndvierzeig schogk grosschen han die obgnanten von Tubenheym ganctz vnde wol bezcalt vnd sagen sie die qwid vnd loß in krafft disses briues angeuerde, vnde mit der summe geldes widdergekoufft sulche zeinße — uff dem megnanten manne Paul Horcher, den wir denne mit sulchn zeinsen an die egnanten von Tubenheym widder gewiset haben in aller moßen als der kouffbriff dorubir gegeben ußweiset, abber der widdergefunden mag werden; wirt her aber nicht funden vnde ist vorlorn, zo sal er doch forder machtloß seyn mit dissem briue. Vnde ab der meher inhilfe ader niynner, wenne sechzig vngarische gulden adder in welcher moße er inhilde, so sullen vnde [wollen] wir obgnanten tumprobt techandt vnd ganctz cappittel an den funffundvirzeig schogk grosschen eyne gnuge haben vnde Henzee von Tubenheym vnde alle die synen furder vnbeleidiget lassen. Zcu vrkunt — gegeben zcu Missen noch Crists gebort tusantvierhundert dornoch in dem zcwevndesechzeigisten iarn am mitwochin [noch?] Wenzelblai martyris.

Nach dem Orig. im K. Haupt-Staatsarchiv zu Dresden mit dem Siegel des Capitels an einem Pergamentstreifen.

No. 1057. [zw. 1452 u. 1462.]

B. Caspar schreibt seinem Offizial über die Gründe wesshalb er auf die Rechtserbietungen des Hans Gudelitz (zu Nischwitz) nicht eingehen könne, und bezieht sich dabei namentlich auf den von ihm bei seiner Inthronisation geleisteten Eid.

Caspar von gotis gnaden bischof zu Meisen. Liber er official vnd andechtiger, als ir vns geschreben habt von Hans Gudelitz wegen des alden, das wir welden dy sachen vffslaen, dorumb wir en gein der Ligenitz (?) geladen haben, biß wir hir neddir quemen Mogelin adder Wurtzin ꝛc. Wundert uns uwer schrifte, wenne ir selbis wist, das wir vch manchfaldig geclagit habin wie vns Hannß widder recht nach vnsern geduncken yn vnsir gerichte heldit vnde gehalten hatt, wir haben bißher keyner gerechtikeit bey ym kont bekommen, domitte wir vnsir gerichte yn weßin hattin kont behalden. Wir haben en ersucht durch dy unsirn erinnern vnd bitten, er welde vns yn vnsir gerichte nicht haldin, was er den zu antwortt gegeben hat weiß er selber; vß syner antwort wir wol irkant haben, das er nicht in meynunge ist vns bey den gerichtten zu laßen, sunder er meynt dy zu haben. Dorumb